

# Nachhaltigkeitsbewertung partizipativer Produktionskonzepte und Entwicklung eines qualitativen Bewertungs-Tools auf der Basis von Zufriedenheit

Wiltrud Terlau<sup>‡\*</sup>, Wolf Lorleberg<sup>†</sup>, Nicolas Fuchshofen<sup>‡</sup>, Darya Hirsch<sup>‡</sup>, Monika Rönn<sup>‡</sup>, Zoe Heuschkel<sup>†</sup>

<sup>‡</sup> Internationales Zentrum für Nachhaltige Entwicklung (IZNE), Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (H-BRS)

<sup>†</sup> Fachhochschule Südwestfalen (FH-SWF)

<sup>‡</sup> Obsthof Rönn

## Zielsetzung

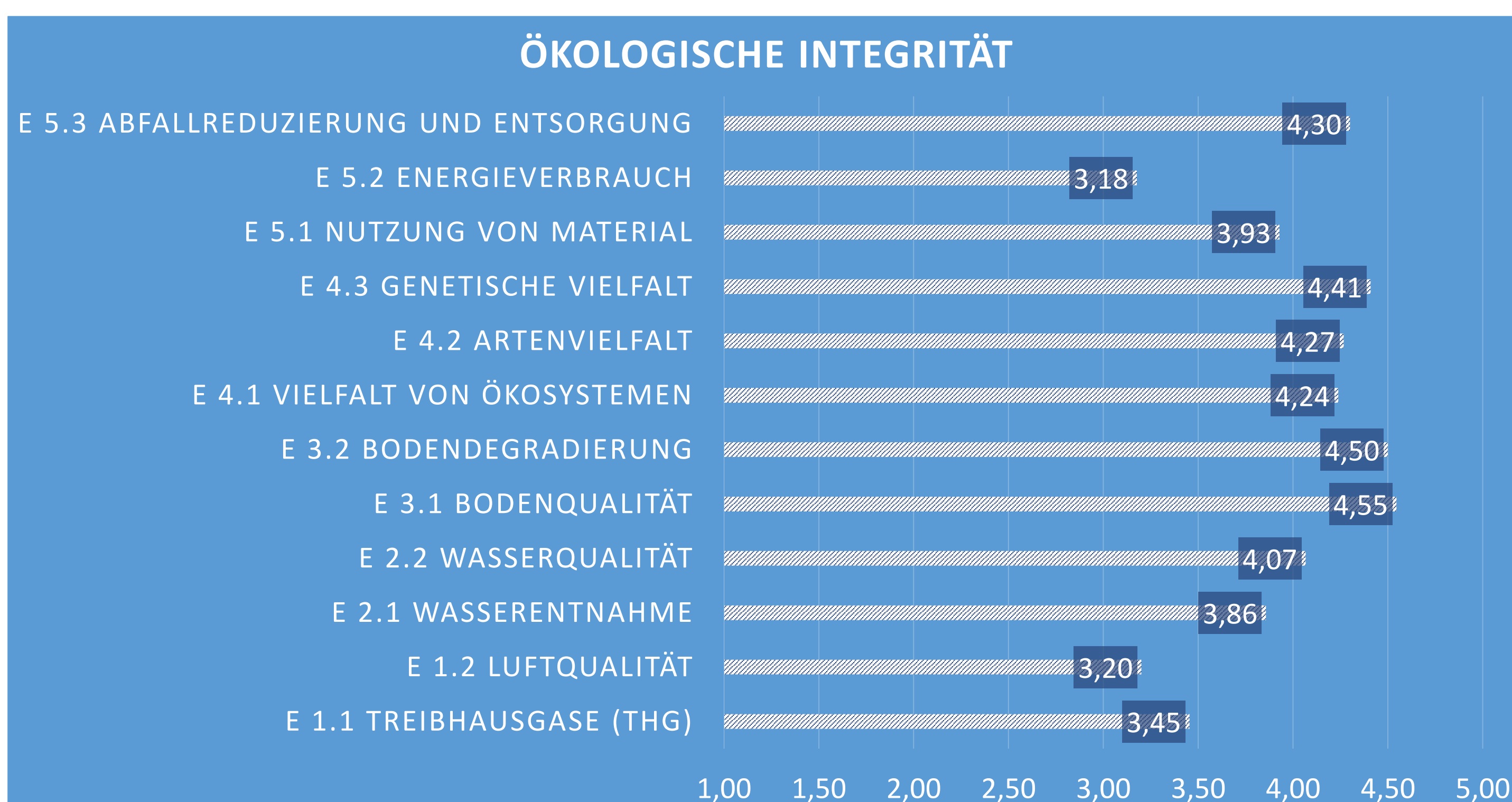
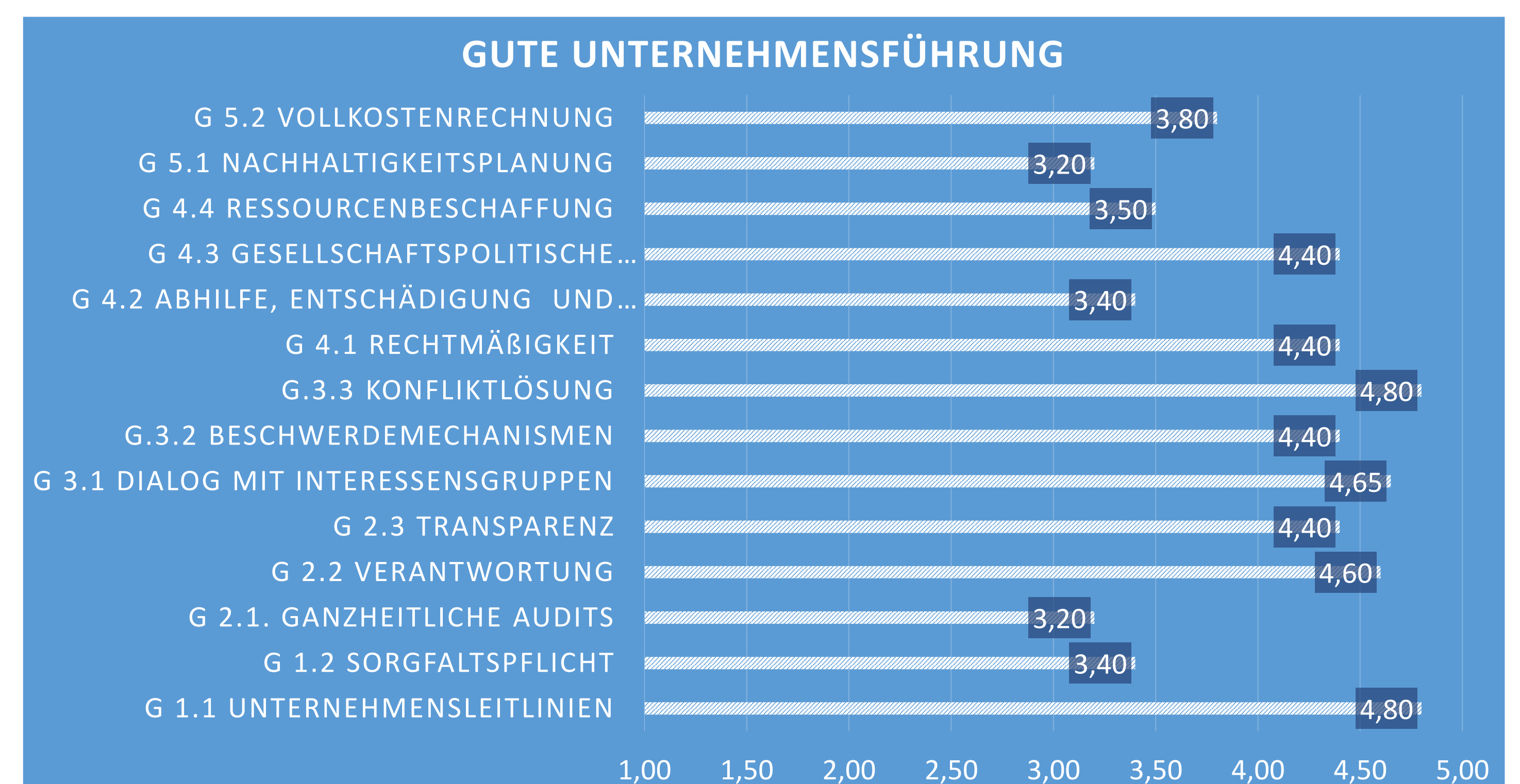
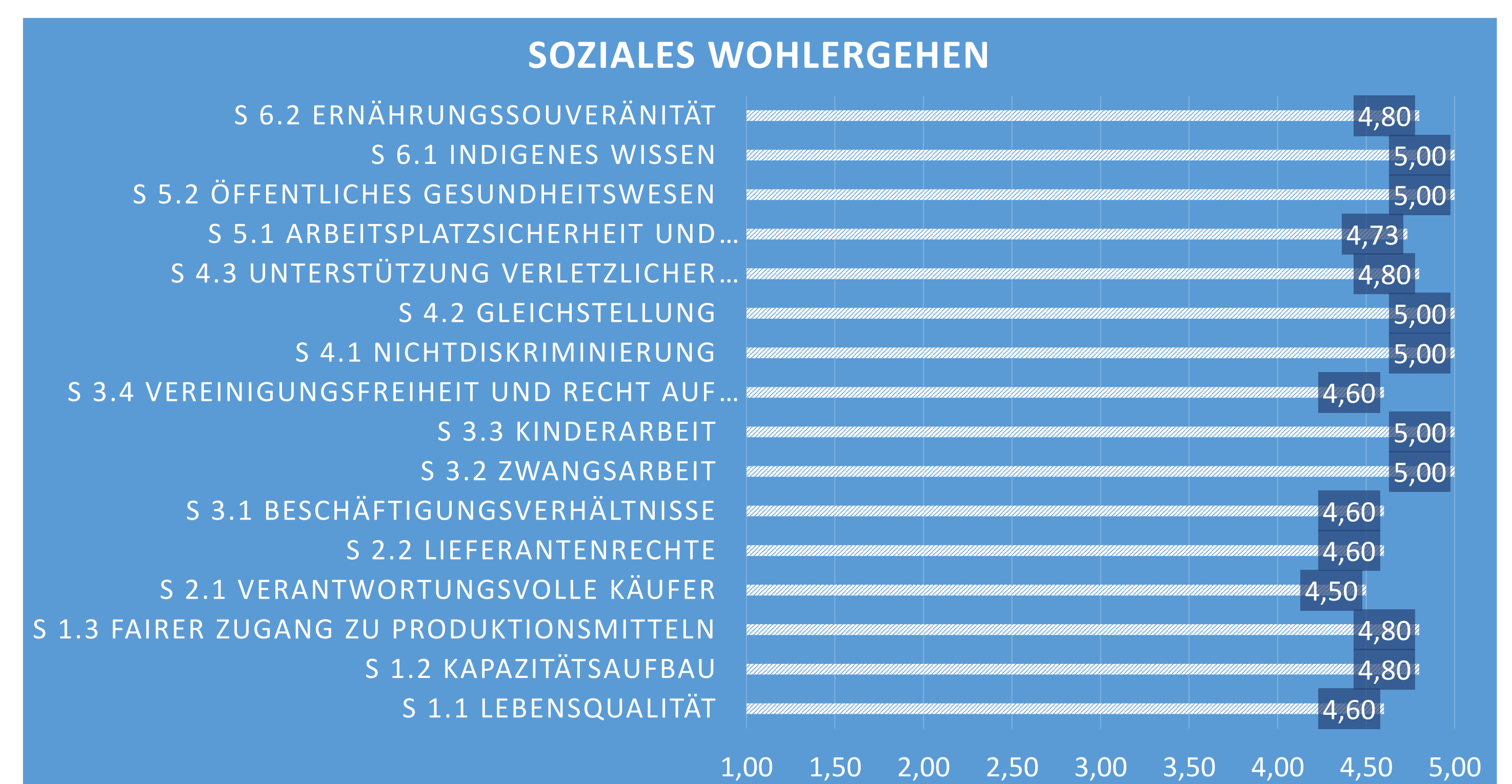
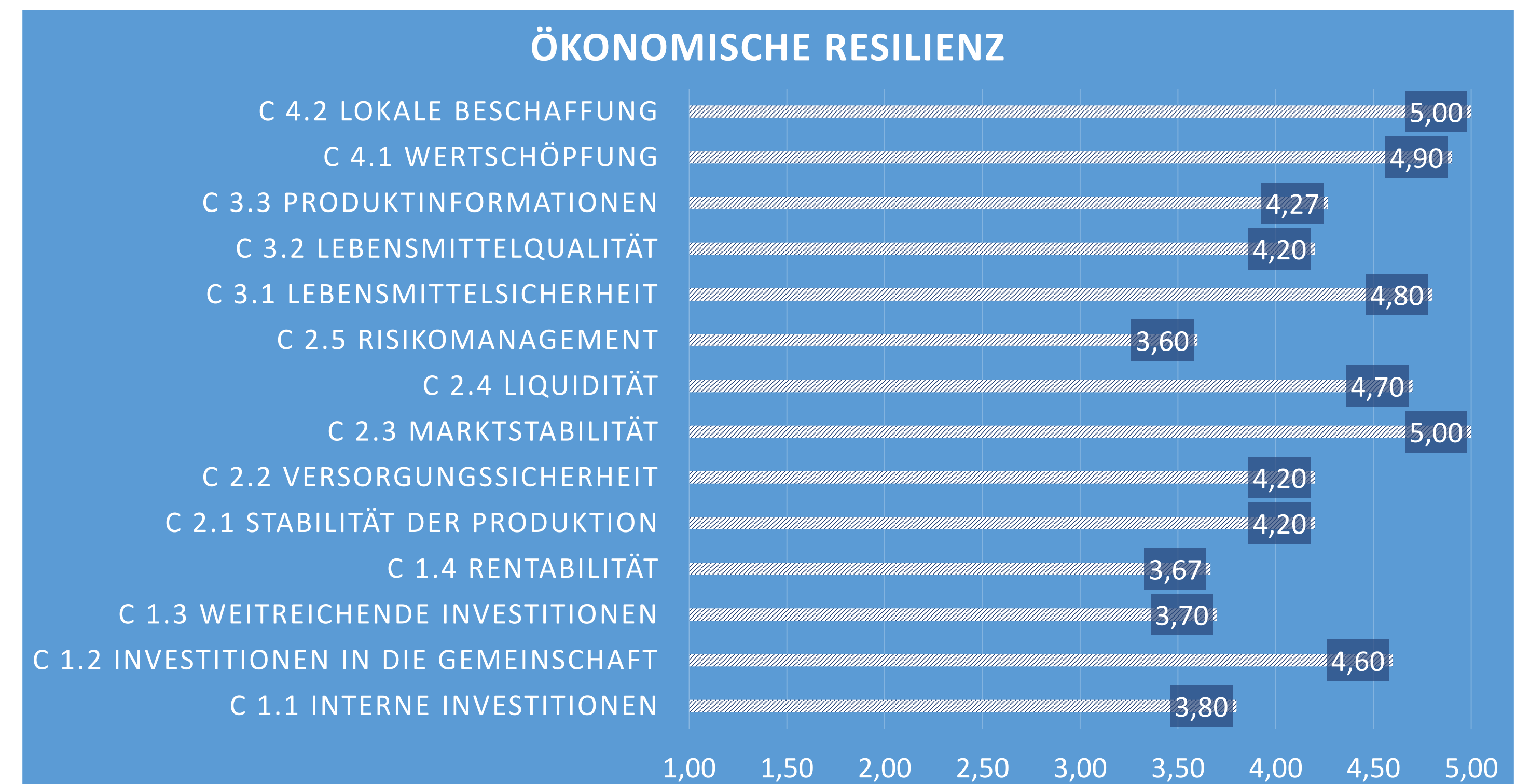
Ziel der Arbeit war es, die Nachhaltigkeitspotentiale partizipativer Produktionskonzepte an au-gewählten Beispielen der nordrhein-westfälischen Landwirtschaft aufzuzeigen und deren Zufriedenheitspotential für Erzeuger und Bürger zu erfassen. Die landwirtschaftlichen Betriebe wurden auf Grundlage der Leitlinien der „Sustainability Assessment of Food and Agriculture (SAFA)“ der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) bewertet.

## Durchführung

Es wurden insgesamt 21 partizipativ wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe identifiziert. Nach mehreren Durchläufen konnten schließlich acht Betriebe dazu bewegt werden, im Rahmen von begleiteten studentischen Besuchen und Abschlussarbeiten am Projekt teilzunehmen und Unternehmensdaten zur Verfügung zu stellen. Die Besuche bestanden aus Treffen unter Begleitung des jeweiligen Betreuers der Abschlussarbeit sowie der Durchführung der Analyse. Dies setzte das Studium der Betriebsdokumentation voraus, auf die im Anschluss die Bewertung der Betriebe stattfand. Die Ergebnisse haben, sofern sie jeweils mit ausreichenden inhaltlichen Kommentierungen versehen waren (N=5), Eingang ins Projekt gefunden.

## Ergebnisse

Im Folgenden werden die vier verschiedenen Analysebereiche der SAFA, die ökologische Integrität, die ökonomische Resilienz, das soziale Wohlergehen sowie die gute Unternehmensführung dargestellt. Die entsprechen den aggregierten Durchschnittsergebnissen der jeweiligen Indikatoren über alle untersuchten Betriebe hinweg. Die Skalierung reicht von sehr gut („5“) bis sehr schlecht („1“).



## Fazit und Handlungsempfehlungen

- Gemeinsamer Workshop und enge Begleitung der Auditoren sind essentiell, um die Anwendung sowie die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten.
- Ergänzende Kommentare im SAFA-Tool von besonderer Bedeutung bei der Bewertung eines Betriebes.
- Arbeit in kleinen Teams fördert den Austausch und führt zu einer kohärenten Interpretation der Indikatoren.